

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 54. Montag, den 23. August, 1819.

Antwort auf das homöopathische Gedicht des Herrn Doct. Konnefeld, ausübenden Arztes zu Sahlis bei Köhren, im Tzbl. Nr. 40. vom 9ten August.

Sei mir in Sachsen begrüßt, Du süßer Sänger aus Polen,
Lebend mit seltenem Glück homöopathische Kunst! —
Arzt und Dichter zugleich, strömt zahlreich die leidende Menschheit
Hin in Dein Heiligthum, hin in des Wundermanns Haus.
Heil uns, daß Du wieder die heimischen Fluren betreten,
Daß Du das Wasser siehst, Alles erspähend daraus.
Heil uns, Du trefflicher Mann, der wie ein Compendium brauchst,
Alles erschöpfend aus sich, nie fremder Hülfe bedarf.
Apotheken hinweg, hinweg ihr magischen Zeichen
Einer blinkenden Kunst! Dir strahlt ein anderer Stern!
Sympathisch heißt Du der Menschen verborgenste Uebel,
Weißt noch, eh' Du sie siehst, was für ein Malum hier steckt.
O Du berühmter Mann, den das Land der Kartoffeln bewundert,
Fahre so fort in der Kunst, Dein ist auf ewig der Sieg!!!
Leipzig, im August, 1819.

J. G. Sparig.

N a c h w o r t.

Wir haben vorstehendes Gedicht, die Homöopathie betreffend, so wie die beiden vorhergehenden aufgenommen, um einen Beweis unserer Unparteilichkeit zu geben. Da

es aber scheint, als wolle hieraus eine literarische Fehde entstehen, zu welcher doch unser Tgbl. nicht nur nicht geeignet, sondern auch der Gegenstand selbst für zu Wenige geneßbar ist: so sei dieses der Beschluß. D. K.

Der Esel und das Schwein.
Eine Fabel.

Der Esel sprach: Nun das befremdet mich!
Ich bin den Menschen lächerlich;
Kein Thier ist wohl verachteter, als ich,
Und gleichwohl seh' ich nicht, wesswegen?
Der Mensch muß es nicht überlegen.
Ich bin ein arbeitsames Thier,
Die Last kommt nicht von meinem Rücken:
Ja, man beladet mich fast über die Gebühr.
Auch weiß ich mit Geduld in Alles mich zu
schicken.

Fällt unserm Knecht ein Gang nur ein,
Gleich muß ich ihm anstatt des Pferdes seyn.
Früh fängt es oft kaum an zu tagen,
So muß ich zum Verkauf die Gartenfrüchte
tragen,

Und die Verkäuferin dazu.
Zum Müller trag' ich das Getreide;
Und wenn ich hundert Wege thu'
Bedarf ich keiner fetten Weibe.
Man braucht die Sorge nicht, ob mir die
Mahlzeit schmeckt,
Denn Disteln selbst sind mein Confect;
Gewiß! an Mäßigkeit hab' ich nicht meines
gleichen.

Die Menschen thun nicht recht, daß sie mich
so verschmähu.

Zwar muß ich an Gestalt dem Pferde freilich
weichen;

Und mir bewundernd nachzusehn,
Bleibt Niemand auf der Straße stehn.
So hab' ich, wie ich mir das selber nicht ver-
hehle,

Auch keine Nachtigallenkehle.
Doch, wenn man nur gerecht mit mir ver-
fährt,
Sind diese Fehler ja kaum des Erwährens
werth,

„Bei Menschen dich zum Spott zu ma-
chen,

Reicht schon Ein Fehler zu: — antwortet
ihm ein Schwein, —

Wir mögen noch so nützlich seyn,
So hindert sie das nicht, uns höhnisch zu
verlachen.

Well ich in Pfützen mich manchmal herum ge-
wühlt,

So weißt du selbst, wie sie dem Rahmen,
den ich führe,

Zu allen Zeiten mitgespielt.

Doch schmeck' ich ihnen gut. — Was klagen
zwar wir Thiere?

Da keines Gleichen selbst kein Mensch zu scho-
nen pflegt.

Die Menschen sind einmal zur Schmachtsucht Gewöhnlich nur von ihrer schlimmen
aufgelegt, Seite.
Und sie betrachten alle Leute

T h e a t e r.

Montag, den 23ten: Zum Vortheil des Armen - Instituts: der Abbé de
l'Épée. Schauspiel von Kogebue.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

G e m ä l d e - A u c t i o n.

Das Verzeichniß einiger Original-Oelgemälde, welche den 8ten Sep-
tember d. J. auf dem Alten Neumarkt No. 612 Eine Treppe hoch, durch
Herrn Proclam. Hecht, gegen bare Zahlung an die Meistbietenden verstei-
gert werden sollen, ist so eben erschienen, und unter dem Rathhause bei
Fischer zu bekommen. Die auf dem Titel desselben angegebenen Herren
übernehmen gegen hinreichende Sicherheit, und billige Provision Aufträge.
Vom 1ten bis 7ten Sept. stehen sämtliche Gemälde in oben genanntem Lo-
cale für jeden Liebhaber zur Ansicht bereit.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des
Tageblattes zu verkaufen sind.

- | | |
|---|---|
| Haller, A. v., Grundriß der Physiologie mit den Verbes. von Brisberg, Sommering und Meckel umgearb. von Leveling. 2 Thle. gr. 8. 795. 2 thl. f. 16 gr. | Hoffmann, D. G. F., Etwas zur Beher- zigung für Menschen, denen ihre Gesund- heit lieb ist. gr. 8. 793. 1 thl. für 8 gr. |
| Hecker, A. F., Archiv für die allgemeine Heilkunde. 2 Thle. gr. 8. m. R. 790. 2 thl. 16 gr. für 21 gr. | Annales, de la Vertu ou histoire universelle à l'Usage des Artistes et des jeunes Littérateurs et pour servir à l'éducation de la jeunesse pr. Mr. de Genlis. 5 Vol. 12. 802. 4 thl. für 1 thl. 8 gr. |
| Herold, B., gemeinnütziges Dispensato- rium oder Apothekerbuch ic. 8. 790. 16 gr. für 6 gr. | Gymnastique, la, de la jeunesse pr. Durivier et Jauffret. av. fig. 8. 803. 1 thl. 12 gr. für 12 gr. |
| Hoffmann, D. G. F., wie können Frau- enzimmer frohe Mütter gesunder Kin- der werden und selbst dabei schön und gesund bleiben? 3 Thle. 8. 789. 2 thl. 18 gr. für 21 gr. | Comedies de Segour. gr. 8. 1 thl. 8 gr. für 9 gr. |

Makensie, Alex., Voyage from Montreal through the cont. North America etc. 2 Vol. gr. 8. 806. 6 thl. für 2 thl.

Hoven, F. W. v., Versuch über das

Wechselfieber und seine Heilung. 2 Thle. gr. 8. 789. 2 thl. für 16 gr.
Kohlrausch, G. A., Abhandl. von d. Beschaffenheit u. dem Einfluß der Luft auf Leben und Gesundheit. 8. 794. 18 gr. für 6 gr.

Thorzettel vom 22. August, 1819.

| | | |
|--|---|----|
| Grimma'sches Thor. U. | Hr. Rfm. Silchmüller, v. Marktheidensfeld, in Stadt Berlin | 7 |
| Gestern Abend. | | |
| Die Hrn. de la Touche, v. Grodno, unbest. | Hr. Rittergurbes. Egidy, v. Merseburg, pass. durch | 11 |
| Hr. Gutsbes. Schmahl, v. Schönebeck, v. Carlsbad, im Hot. de S. | Vormittag. | |
| Vormittag. | Frau Gräfin v. Werfky, v. Weimar, pass. durch | 3 |
| Die Dresdner r. Post | Die Jena'sche f. Post | 7 |
| Hr. Amtsr. Krug, v. Elöden, beim Prof. Krug | Hr. Regt. Weiß, v. Merseburg, b. Weiß | 11 |
| Halle'sches Thor. U. | Nachmittag. | |
| Gestern Abend. | Eine Estafette von Merseburg | 1 |
| Auf der Magdeburger Post: Hr. Doct. Widenstein, v. Riga u. Hr. Reusdant Schiffmann, v. Friedeberg, pass. durch | Hr. Maj. v. Planitz, a. Diensten, von Neitschütz, im gr. Schild | 1 |
| Hr. von Zelowichy, a. Zytomerz, v. Pyrmont, unbest. | Hr. Rfm. Richter, v. Eisleben, b. Lorenz | 2 |
| Vormittag. | Hr. Gehelmer. Krüger, von Merseburg, im Hot. de Saxe | 5 |
| Hr. Doct. Hilpl u. Hr. Doct. Elchel von München, v. Berlin, in der Stadt Berlin | P e t e r T h o r. U. | |
| Nachmittag. | Gestern Abend. | |
| Hr. Lieuten. Red, Pr. Cour. v. Berlin, p. d. | Auf der Schneeberger Post: Hr. Doct. Planck, v. Serdina, in d. Stadt Berlin | 7 |
| Kanstädter Thor. U. | Die Coburger f. Post | 9 |
| Gestern Abend. | Hr. Rfm. Rainart, v. Chalons, im Hot. de Baviere | 11 |
| Die Hamburger r. Post | Nachmittag. | |
| Hr. Doct. Schopenhauer, v. Dresden, v. Rom, im Hot. de France | Hr. Justizr. Schulz und Hr. Münzmsr. Unger, aus Berlin, im Hot. de Saxe | 1 |
| | Die Nürnberger r. Post | 4 |

Thorschluß: 1 Viertel auf 9 Uhr.